

Kommunale Wasserwerke Leipzig GmbH · Postfach 10 03 53 · 04003 Leipzig

Es schreibt Ihnen: Michel Moeller  
Unternehmensbereich Markt

**Stadt Leipzig**  
Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters – Kom-  
munalwirtschaft  
Referat Beteiligungen  
04092 Leipzig

Sitz: Johannissgasse 9  
Telefon: 0341 969-2249  
E-Mail: michel.moeller@L.de

per E-Mail an [falk.rauschenbach@leipzig.de](mailto:falk.rauschenbach@leipzig.de)

18.10.2024

**Stellungnahme als Träger öffentlicher Belange zur Beschlussvorlage-Nr. VII-DS-10573 Arbeitsprogramm  
Leipzig: Weiterentwicklung des Robert-Koch-Parks, Planungsbeschluss, Erneuerung der Mediener-  
schließung**  
Ihr Zeichen: VII-DS-10573

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Ingenieurbüro *mellon Gesellschaft für nachhaltige Infrastruktur mbH* plant im Auftrag des Dezernates für Stadtentwicklung und Bau, Amt für Wohnungsbau und Stadterneuerung, Abteilung Stadtteilentwicklung/Stadterneuerung der Stadt Leipzig die Medienerschließung des Robert-Koch-Parks in Leipzig-Grünau.

Die Leipziger Wasserwerke wurden mit E-Mail vom 24.09.2024 zur technischen Bewertung des Konzeptes zur Erneuerung der Medienerschließung zur Weiterentwicklung des *Robert-Koch-Parks* gebeten. Als Anlage zur Anfrage erhielten die LWW eine E-Mail mit der Machbarkeitsstudie Medienerschließung (Stand: 21.06.2024) als Anlage.

Es wurden mit der Machbarkeitsstudie keine Planunterlagen übergeben. Somit kann die nachfolgende Stellungnahme nur eine erste grobe Orientierung hinsichtlich der Erneuerung der Medienerschließung liefern.

Der Planungsbereich befindet sich im Leipziger Westen in Grünau-Mitte. Der ca. 13,8 ha große Park liegt im Südwesten der Stadt Leipzig im Stadtteil Grünau und ist ein beliebtes Naherholungsgebiet. Die Nutzung des Areals ist derzeit durch soziale Einrichtungen, ein Ärztehaus und leerstehende Gebäude geprägt. Im Jahr 2022 erfolgte die Übergabe des Areals (Park und Großteil des Gebäudebestandes) vom Klinikum St. Georg an die Stadt Leipzig.

Der Betrachtungsbereich des Robert-Koch-Parks ist trink- und abwasserseitig über Leitungen in den umliegenden Straßen erschlossen. Übergabepunkte Trinkwasser, Schmutzwasser und Niederschlagswasser zum umliegenden öffentlichen Netz der Leipziger Wasserwerke:

- TW – Anschlussleitung DN 100/ PE-HD 110x6,6 von *Schönauer Straße*
- TW – Anschlussleitung von *Nikolai-Rumjanzew-Straße*
- Schmutzwasserkanal DN 200 Stz in der *Schönauer Straße*
- Mischwasserkanal DN 300 Stz in der *Nikolai-Rumjanzew-Straße*

Das Ingenieurbüro erhält mit der Stellungnahme einen Lageplan, der die bestehenden Übergabepunkte aufzeigt.

### **Trinkwasserversorgung**

Ausgehend von den vorgenannten Übergabepunkten mittels Anschlussleitungen erfolgt die Trinkwasserversorgung der einzelnen Gebäude über ein privates Verteilernetz, wie in den Erläuterungen beschrieben. Über dieses Netz liegen den LWW keine Angaben vor. In der Beschreibung ist die Versorgungsrichtung offensichtlich falsch angegeben. Wir bitten um Prüfung und Korrektur.

### **Planung**

Da das Konzept innerhalb der denkmalgeschützten Parkanlage keine öffentlichen Straßen und Wege mit ausreichenden Trassenbreiten für eine regelkonforme Leitungsverlegung ausweist, kann aus unserer Sicht keine öffentliche trinkwasserseitige Erschließung des Areals erfolgen.

Die Planung des neuen Trinkwassernetzes ist somit als Grundstücksversorgungsanlage vorzunehmen und hinsichtlich der „haustechnischen“ Anforderungen mit dem Team Anschlussdienste der LWW abzustimmen. Die Herstellung eines internen Ringschlusses und die Dimensionierung der Leitungen nach Löschwasserbedarf erfordert besondere technische Bedingungen zur Gewährleistung der Trinkwasserqualität und bedarf, auch bei Neugliederung des Gebietes, einer gesonderten Betrachtung mit den Leipziger Wasserwerken.

Über die Hydranten des umliegenden öffentlichen Trinkwassernetzes in der *Schönaauer Straße* und *Nikolai-Rumjanzew-Straße* ist die Löschwasserbereitstellung in Höhe von 96 m<sup>3</sup>/h möglich. Diese Angabe stellt keine vertragliche Verpflichtung seitens der Leipziger Wasserwerke dar. Durch technische Veränderungen im Trinkwassernetz können sich zu einem späteren Zeitpunkt Abweichungen ergeben.

Die in den Erläuterungen unter *Abschnitt 4.2 Wasserversorgung* beschriebene Vorgehensweise ist ohne Plangrundlage nicht nachvollziehbar. Des Weiteren ist zu bemerken, dass ohne Nutzungskonzept für die Gebäude bzw. Bedarfsangaben keine fachlich fundierte, hygienisch unbedenkliche Planung der Trinkwasserleitung erfolgen kann. (siehe dazu auch Abschnitt 3.3).

Die vom Vorhabenträger vorgesehene Versorgungslösung ist zur Prüfung beim Versorgungsunternehmen, Unternehmensbereich Markt, Team Erschließung/Dezentrale Entsorgung, vorzulegen. Bei der Planung sind die Verordnung über Allgemeinen Bedingungen für die Versorgung mit Wasser (AVBWasserV), unsere Ergänzenden Bestimmungen zur AVBWasserV in ihrer aktuell gültigen Fassung sowie die allgemein anerkannten Regeln der Technik zu berücksichtigen – auch hinsichtlich der Herstellung der Grundstücksanschlüsse.

Bei der Verwendung von Niederschlagswasser als Brauchwasser unmittelbar in Haushalten sollte beachtet werden, dass Niederschlagswasser entsprechend seiner Schadstoffbelastung vom Gesetzgeber als Abwasser eingestuft wird. Wir verweisen deshalb in diesem Zusammenhang auf das Technische Regelwerk „Trinkwasserversorgung“ der LWW.

### **Schmutz- und Niederschlagswasserentsorgung**

Das Schmutz- und Niederschlagswasser ist im Plangebiet getrennt zu entsorgen.

- **Schmutzwasserentsorgung**

Bei dem bestehenden Abwassernetz innerhalb des Robert-Koch-Parks handelt es sich um Anlagen der privaten Grundstücksentwässerung. Der Anschluss an das öffentliche Kanalnetz erfolgt in der *Schönaauer Straße* am fiktiven Schacht 20181253 auf Höhe Haus Nr. 16 (Entwässerungsrichtung von Südost nach Nordwest). Das Abwasser des Klinikums St. Georg wird über eine Pumpstation in Richtung Süden zur *Nikolai-Rumjanzew-Straße* abgeleitet.

Planung der Machbarkeitsstudie

Das bestehende Mischwassernetz soll durch die Erneuerung in ein Trennsystem umgewandelt werden. Die vorhandenen Mischwasserkanäle werden zukünftig als Schmutzwasserkanäle genutzt.

Nach Kenntnisstand der Leipziger Wasserwerke bleibt es auch nach der Sanierung bei den vorhandenen Eigentumsverhältnissen.

Informativ zu Maßnahmen der LWW:

Für den Schmutzwasserkanal DN 200 Stz in der *Schönaauer Straße* wurde zwischen Schacht 20870889 und Schacht 20870894 (inkl. Querung Deutsche Bahn) zur Netz- und Kostenoptimierung ein Handlungsbedarf seitens des Kanalbetriebs der LWW gemeldet. Für den vorgenannten Schmutzwasserkanal ist dabei eine Außerbetriebnahme zu prüfen.

Hierzu gibt es bereits Schriftverkehr zwischen dem kaufmännischen Bestandsmanagement der Stadt Leipzig und der Groß- und Sonderkundenbetreuung der LWW.

Seitens der Stadt Leipzig wurde eine biologische Kleinkläranlage am Standort abgelehnt und weiterhin übermittelt, dass eine Außerbetriebnahme der Schmutzwasserleitung keine Alternative darstellt. In Abhängigkeit des Erfordernisses und der Nutzung der privaten Grundstücksentwässerungsanlage auf dem Gelände des Robert-Koch-Parks mit Ableitung zum Übergabeschacht 20181253 sind die LWW in den weiteren Planungsprozess einzubeziehen.

Im Jahr 2020 wurde der Mischwasserkanal DN 300 Stz, DN 400 B, DN 500 B und DN 600 B in der *Nikolai-Rumjanzew-Straße* von Schacht 21860022 bis 21868052 mittels Schlauchlining saniert.

- **Niederschlagswasserentsorgung**

Im Bereich der Parkanlage ist keine geordnete Niederschlagswasserentsorgung vorhanden.

Der nördliche Betrachtungsbereich des Robert-Koch-Parks wird von einem Regenwasserkanal DN 1800 (mit innenliegendem Maul 1400/1300) mit Fließrichtung von West nach Süd gequert. Der Regenwasserkanal ist dinglich mit einer Dienstbarkeit gesichert. Die Schutzstreifenbreite beträgt 10 m (5 m je Seite). Auf dem Schutzstreifen stehen bereits Bäume und Hecken. Es sind die unterstehenden Hinweise bzgl. Neupflanzungen zu berücksichtigen.

Es gilt klimaangepasstes und wassersensibles Bauen (Schwammstadtprinzip, Kaskadenbewirtschaftung). Bei einer nachhaltigen und klimaangepassten Niederschlagswasserbewirtschaftung sind dauerhaft Versickerung und Verdunstung über Grün und Fläche anzustreben. Ebenso wird empfohlen, das Grundstück so gering wie möglich zu versiegeln.



Das anfallende Niederschlagswasser ist vorrangig dezentral zu bewirtschaften (Versickerung, Verdunstung, Zwischenspeicherung). Eine grüne Freianlagengestaltung wird ausdrücklich als wichtig angesehen. Oberflächenabflüsse sind zu vermeiden bzw. weitestgehend zu verringern. Rückhalteräume für die Zwischenspeicherung von Niederschlagswasser sind auf dem Plangebiet zu schaffen; bspw. durch Zisternen und Mulden. Ergänzend zur grundstücksgenauen Niederschlagsbewirtschaftung kann die Entwässerungsstrategie um semizentrale Bewirtschaftungsanlagen im Gebiet ergänzt werden.

Weiterführende Informationen zur wassersensiblen Grundstücksgestaltung enthält die Broschüre „Bewirtschaftung von Niederschlagswasser“ der LWW. Die Broschüre ist zu finden unter [www.l.de/niederschlagswasser](http://www.l.de/niederschlagswasser).

Um Umweltqualitätsstandards einzuhalten und um gegenwärtige Gesetzgebungen (Wasserrahmenrichtlinie, Wasserhaushaltsgesetz, Sächsisches Wassergesetz, nationale Wasserstrategie) sowie technischen Normen zu berücksichtigen, ergibt sich folgende Prioritätenliste zur Entsorgungsstrategie des anfallenden Niederschlagswassers:

1. Bewirtschaftung des Niederschlagswassers auf den privaten und öffentlichen Flächen
2. Einleitung des Niederschlagswassers in Oberflächengewässer/Gräben  
und erst, wenn vorgenannte Maßnahmen nachweislich ausgeschöpft sind
3. gedrosselte Einleitung des Niederschlagswassers in die Kanalisation (sofern die Möglichkeiten/Kapazitäten bestehen)

Hierbei sind die Merk- und Arbeitsblätter der DWA 102 (Behandlungsbedürftigkeit, Wasserhaushaltsbilanzen) zu berücksichtigen.

Vom Vorhabenträger ist ein Versickerungsnachweis durch einen Sachverständigen bzw. ein sachverständiges Unternehmen zu erbringen, mit der zuständigen Behörde abzustimmen und dem Versorgungsunternehmen zur Prüfung vorzulegen. Die Anforderungen an den Versickerungsnachweis sind entsprechend Hinweisblatt „Anforderungen an den Versickerungsnachweis“ einzuhalten. Sie finden das Merkblatt unter <https://www.l.de/wasserwerke/kundenservice/download-center/>. Das vollständige Gutachten ist einzureichen (inkl. aller Anlagen und Einschätzungen). Werden die Anforderungen nicht eingehalten, kann der Nachweis durch die LWW nicht geprüft und die Entsorgungslösung nicht bewertet werden. Der eingereichte Nachweis wird von den LWW gespeichert und dem für die Genehmigung der privaten Grundstücksentwässerungsanlage zuständigen Aufgabenträger und Behörden zur Verfügung gestellt.

In den Arbeitsblättern DWA-A 102-1/BWK-A 3-1 und DWA-A 102-2/BWK-A 3-2 ist zudem die emissionsbezogene Zielvorgabe „Erhalt des lokalen Wasserhaushalts“ verankert. Sie beinhaltet die Planungsaufgabe, die drei Bilanzgrößen des Bilanzgebiets im bebauten Zustand denen des unbebauten Referenzzustands im langjährigen Mittel soweit wie möglich anzunähern. Der entsprechende Vergleich der Wasserbilanz im bebauten und unbebauten Zustand ist für Bilanzgebiete ab einer befestigten Fläche  $A_{E,b,k}$  von ca. 800 m<sup>2</sup> durchzuführen. Geeignete Maßnahmen zur Niederschlagswasserbewirtschaftung sind unabhängig von der Größe des Bilanzgebiets zu wählen und rechtlich langfristig abzusichern (Erlaubnisse, Genehmigungen).

Bezüglich der Planung zur Niederschlagswasserentsorgung und der erforderlichen wasserrechtlichen Erlaubnisse sowie Genehmigungen sind sowohl zuständige Behörden und Aufgabenträger mit einzu-beziehen.

Anlagen auf dem Grundstück zur dezentralen Niederschlagswasserbewirtschaftung sind Teil der Grundstücksentwässerungsanlage und werden nicht von den LWW übernommen. Für Entwässerungsanlagen mit unmittelbarer Ableitung bzw. Einleitung in eine Vorflut gilt dies ebenso.

#### Planung der Machbarkeitsstudie

Das anfallende Niederschlagswasser soll zukünftig zur Befüllung der vorhandenen Teichanlagen genutzt werden.

In den weiteren Planungsschritten wird ein Niederschlagswasserbewirtschaftungskonzept für die gesamte Parkanlage und den Bereich des Klinikums St. Georg unter Berücksichtigung der gartendenkmalpflegerischen Zielsetzungen erarbeitet. Bei den für das Niederschlagswassernutzungskonzept erforderlichen Anlagen handelt es sich um Anlagen der privaten Grundstücksentwässerung.

Die Leipziger Wasserwerke begrüßen diese Entscheidung in Bezug auf die Niederschlagswasserverbringung auf dem Grundstück des Robert-Koch-Parks. Diese Ergebnisse sind mit den Leipziger Wasserwerken abzustimmen; eventuell haben die Ergebnisse Auswirkungen auf bestehende Wasserrechte der LWW.

- **Starkregengefahr und -vorsorge**

Bei der Planung ist zudem der Starkregeneinfluss im Vorhabengebiet zu berücksichtigen. Hinweise zur Starkregenbeeinflussung finden sich u.a. auf dem Starkregeninformationsportal der Stadt Leipzig unter <https://www.leipzig.de/bauen-und-wohnen/bauen/starkregen/> und können beim Niederschlagswassermanagement der LWW ([starkregenvorsorge@L.de](mailto:starkregenvorsorge@L.de)) erfragt und abgestimmt werden. Perspektivisch sollte Eigenvorsorge gegenüber Starkregengefahren getroffen werden. Die Broschüre „Wassersensibel planen und bauen in Leipzig“ gibt Ihnen Informationen zu Maßnahmen. Sie ist zu finden unter <http://www.l.de/starkregen/>.

Für das Gesamtplangebiet ist der Überflutungsnachweis nach DWA-M 119 und die Berechnung in Anlehnung an DIN 1986-100 zu führen.

Für Grundstücke mit einer abflusswirksamen Fläche ab 800 m<sup>2</sup> ist ein gesonderter grundstücksbezogener Überflutungsschutz nach DIN 1986-100 nachzuweisen. Der Nachweis ist den LWW zu übergeben.

Die Starkregenbetrachtung und Überflutungsvorsorge ist in der Entwässerungskonzeption als Gemeinschaftsaufgabe aufzunehmen.

Bei der Planung der Entwässerungsanlagen, auch hinsichtlich der Gestaltung der Grundstücksanschlüsse, sind unser Technisches Regelwerk „Abwasserableitung“, unsere allgemeinen Entsorgungsbedingungen für Abwasser (AEB-A) in ihrer aktuell gültigen Fassung sowie die allgemein anerkannten Regeln der Technik zu beachten.

Die vom Vorhabenträger vorgesehene Entwässerungslösung ist zur Prüfung beim Versorgungsunternehmen, im Unternehmensbereich Markt, Team Erschließung/Dezentrale Entsorgung, vorzulegen.

### **Technische Voraussetzungen**

Der Bestand an wasserwirtschaftlichen Anlagen ist aus beiliegendem Bestandsplanauszug ersichtlich und kann digital in unserer Plankammer, Team Geoinformation, E-Mail [planauskunft.wasserwerke@L.de](mailto:planauskunft.wasserwerke@L.de) bzw. Tel.: 0341 969-2389, abgefordert werden. Gemäß Sächsischem Wassergesetz § 95 besitzen diese Anlagen Bestandsschutz. Sie dürfen weder überbaut noch mit Bäumen oder tiefwurzelnden Gehölzen bepflanzt werden. Bei geplanten Baumpflanzungen ist ein Mindestabstand von 2,50 m zu gewährleisten. Der lichte Mindestabstand zu Sonder- und Großprofilen hat mindestens 4 m zu betragen.

Der sichere Betrieb, der ungehinderte Zugang für Wartung und Instandhaltung sowie eine spätere Aufnahme und Neuverlegung müssen deshalb bereits bei der Planung berücksichtigt werden.

### **Weitere zu beachtende Hinweise**

Die Machbarkeitsstudie wurde mit der L-Gruppe (Energiewirtschaft) abgestimmt. Als Mitglied der L-Gruppe waren die LWW bisher nicht in Erstellung der Machbarkeitsstudie einbezogen, so dass zunächst grundsätzlich folgende Fragen zu klären sind:

- Klärung der künftigen Eigentumsverhältnisse und Beschreibung von geplanten Übergabepunkten zwischen öffentlichem und privatem Netz (TW/AW).
- Nutzungskonzept und Bedarfswerte

Die Leipziger Wasserwerke weisen darauf hin, dass bei geplanten Änderungen Schmutzwassermengen, Trinkwassermengen und deren Übergabepunkten, sowie einzuleitender Flächen, eine detaillierte technische Betrachtung notwendig wird. Hieraus können sich gegebenenfalls notwendige äußere Erschließungen bzw. Änderungen im Bestandsnetz ergeben.

Die in dieser Stellungnahme erfolgte Feststellung der technischen Möglichkeiten verpflichtet die LWW nicht, die Wasserversorgung und Abwasserentsorgung zu einem bestimmten Zeitpunkt auch tatsächlich durchzuführen.

Zur Änderung der Ver- und Entsorgung des Plangebietes ist ein Antrag zur Herstellung eines Anschlusses zu stellen und zwischen den LWW und dem Anschlussnehmer ein Anschlussvertrag abzuschließen. Das Antragsformular zur Herstellung eines Anschluss ist unter <https://www.l.de/hausanschluss> zu finden. Im Anschlussvertrag sind u. a. die technischen Voraussetzungen und Bedingungen für die Ver- und Entsorgung und die mit der Planung und Ausführung verbundene Kostenübernahme zu vereinbaren, wobei aus heutiger Sicht davon ausgegangen wird, dass diese Kosten vom Grundstückseigentümer getragen werden. Ansprechpartner für die Bearbeitung von Anschlussverträgen ist im Unternehmensbereich Markt, Team Anschlussdienste, Herr Marco Heine, Tel. 0341 969-2520, E-Mail [wasserwerke@L.de](mailto:wasserwerke@L.de).

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die hiermit abgegebene Stellungnahme ausschließlich aufgrund des derzeitigen Tatsachen- und Kenntnisstandes ausgefertigt wurde. Zukünftige Änderungen der aktuellen Gegebenheiten (z.B. öffentlicher Anlagenbestand, Zustand und Auslastung der öffentlichen Ver- und Entsorgungsanlagen), der rechtlichen und technischen Bewertungsgrundlagen oder der zu berücksichtigenden natürlichen und demographischen Bedingungen sind nicht ausgeschlossen und können eine Änderung der hier getroffenen Aussagen und hieraus folgende Erfordernisse für weitergehende grundstücksbezogene Vorkehrungen bedingen.

Änderungen von Ver- und Entsorgungskonzeptionen können unsererseits nach Abgabe der Stellungnahme leider nicht automatisch nachgereicht werden; ggf. bitten wir um erneute Beteiligung bzw. Abfrage.

Die aufgeführten Hinweise und Fragestellungen dienen als Schwerpunkte der Erstbewertung und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. In Fortschreibung der Planung ist der Vorhabenträger verpflichtet, die Lösungsvorschläge und -details mit den Leipziger Wasserwerken rechtzeitig abzustimmen.

Die Stellungnahme erfolgt unsererseits kostenfrei.

Freundliche Grüße



Kerstin Schultheiß

Geschäftsführung



Dr. Ulrich Meyer

**Anlagen:**

- Lageplan zur Machbarkeitsstudie Medienerschließung Robert-Koch-Park, Leipzig, Maßstab 1:2.000, 01.10.2024

**Verteiler:**

- LWW 2614, 3720, 3730
- MTA Stadt Leipzig

